

Gemeinden

St.-Bonifatius-Kirche in Gelsenkirchen-Erle soll Backstube werden

20.07.2016 | 11:00 Uhr



Will seine Backstube in die seit 2007 leerstehende St.-Bonifatius-Kirche verlagern: Unternehmer Christian Zipper aus Erle. *Foto: Thomas Schmidtke*

Die katholische St.-Bonifatius-Kirche in Erle ist gerettet: Unternehmer Christian Zipper hat das Gebäude-Ensemble gekauft, um in das Gotteshaus seine Backstube zu verlagern. Der Gebäude-Abriss für einen Discounter-Neubau ist vom Tisch.

Dass in der Erler St.-Bonifatius-Kirche an der Cranger Straße vom Brot des Lebens gesprochen wurde: Es ist lange her. 2007 im Zuge der Umstrukturierung des Bistums Essen geschlossen, stand sie seither leer, sollte zwischenzeitlich gar abgerissen werden, um Platz zu schaffen für einen Discounter. Dazu kommt es nun doch nicht. Der ortsansässige Unternehmer Christian Zipper hat das Gelände mit Kirche, Küster-, Gemeinde- und Pfarrhaus gekauft und will „Brot des Lebens“ künftig wörtlich verstanden wissen: Er plant, seine Backstube in das Gotteshaus zu verlagern.

Wenn der Bauantrag genehmigt wird, wäre das Vorhaben einmalig nicht nur in der Stadt, sondern im gesamten Bistum. Und für den Vorsitzenden der örtlichen Werbegemeinschaft selbst eine „große, spannende Herausforderung, mein Lebensprojekt“, wie er sagt.

Ein Neubau für Bäckerei und Café

„Als die Runde machte, Lidl könnte das Areal übernehmen und dort eine Filiale mit Backshop eröffnen, kam mir die Idee, es selbst zu kaufen und mich dort zu erweitern. Denn unsere nur 50 Meter weiter angesiedelte Backstube platzt aus allen Nähten.“ Sein Glück, dass der umstrittene Vertrag mit der Discounter-Kette doch nicht zustande kam. „ohne dass die Pfarrei St. Urbanus dabei wortbrüchig geworden wäre“, wie Propst Markus Pottbäcker von St. Urbanus betont.

Konkret plant Zipper drei Bauabschnitte auf dem 5000-Quadratmeter-Grundstück: Zunächst soll (möglichst noch in 2016) das zweigeschossige Küsterhaus mit rund 180 Quadratmetern Wohnfläche komplett saniert werden, um die drei Wohnungen zu vermieten. Auch das benachbarte leerstehende Gemeindehaus mit etwa 300 Quadratmetern Nutzfläche wird renoviert „und eventuell an einen sozialen Träger vermietet“, deutet Zipper (46) den Verhandlungsstand nur an. Das noch zu sanierende Pfarrhaus soll ebenfalls vermietet werden.

Noch einige Hürden

In einem zweiten Schritt soll auf der Grünfläche vor der Kirche ein eingeschossiger Neubau entstehen, in den der benachbarte Verkauf samt (erweitertem) Café und (vergrößerter) Außengastronomie verlagert wird. „Wenn alles nach Plan verläuft, können Bäckerei und Café Mitte 2017 eröffnet werden.“ Anschließend soll die Kirche in eine Backstube umgebaut werden, Lager, Umkleide-, Sanitärräume und Anlieferungszone inklusive. „Da warten noch einige Hürden, etwa was Brand- und Schallschutz angeht. Aber die Zusammenarbeit mit der Stadt verläuft gut, ich bin da zuversichtlich“, erklärt Zipper, der sich vor 22 Jahren an der Cranger Straße selbstständig machte und mittlerweile in sieben Filialen in Gelsenkirchen, Bottrop und Recklinghausen 65 Mitarbeiter beschäftigt.

Während sich Zipper schon darauf freut, „in der Kirche zu backen, in der ich früher als Messdiener im Einsatz war“, zeigt sich Propst Pottbäcker glücklich über die Erhaltung der Kirche. „Wir freuen uns sehr, einen heimischen Unternehmer gefunden zu haben, der das Ensemble weaternutzen will. Zwar hätten wir mit Einzelhandel wahrscheinlich mehr verdient, haben das Gelände aber nicht unter Wert verkauft. Außerdem ist der Nutzen für Erle mit Geld nicht aufzuwiegen.“

Christiane Rautenberg